

dem Commentare von Raschi erschien zu Cremona 1542, zu Basel 1583. 1603, zu Prag 1610; ohne Commentar in der Uebersetzung von Michael Adam, Konstanz 1544, Venedig 1619. Paulus Aemilius Romanus gab die fünf Bücher Mose zc. im die Teutsch Sprach gebracht, Augsburg 1544 und die Zway ersten Bücher der König, Ingolstadt 1562. Sämmtliche historische Bücher des A. T. durch Chajim ben Nathan erschienen zu Prag 1674. Die Psalmen, gemacht in deutscher Sprach durch den gelehrten Mann Elias Bachur Nichtenast ha-Levi, wurden 1545 in Venedig gedruckt; andere Ausgaben bei Isaac ben Aaron Prossig (s. l. et a.), zu Prag 1688; das Thillimbuch zu Kratau 1586; eine rhythmische Uebersetzung des Buches Esther zu Kratau 1590, Amsterdam 1663. David ben Aaron gab den Prediger, Prag 1708, Salom ben Jacob den Ecclesiasticus, Amsterdam 1660, ebenso Moses Wittenmund 1661. Andere Versionen einzelner Stücke sind noch notirt bei Wolf (Bibl. hebr. II, 453 sq.). Das ganze Alte Testament überlegte unter dem Titel: „Gesetz, Propheten und A. Schriften“ Jehuthiel, Sohn des Isaac Wlitz von Wittenmund (Amst. 1679 Fol.); es folgte das Werk von Joseph ben Aaron Alexander, genannt Josef Wigenhausen (Amst. 1687, Prag 1765). Diese Uebersetzung ging über in die Biblia pentapla d. i. die Bücher der heiligen Schrift nach fünffacher deutscher Dolmetschung (Wenberg, Luther, Piscator, Wigenhausen und die holländische Staatenbibel), Wandsbeck 1710. In der Callenbergischen Missionsanstalt zu Halle erschien das A. T. in 3 Bänden 1737—1750. Eine Uebersetzung mit dem hebräischen Texte und dem Commentare Raschis wurde in Amsterdam 1755. 1770. 1793 gedruckt. Jüdisch-deutsche Umschreibungen des A. T. gaben J. Herzuge (Das A. T., das da wird genant Evangelion, Krolaw 1540), Chr. Moller (Frankfurt a. D. 1700), J. H. Reiz in der genannten Pentapla, Müller und Frommann für das Callenbergische Institut (2 Bde., Halle 1736). Elias Schabe gab nach der lutherischen Version מורה ב. i. Fünf Bücher des A. T. mit Ebräischen Buchstaben, Straßburg 1592. Ebenso ebirten die Bibelgesellschaften in der alten Form den Pentateuch, die Psalmen und das A. T. (London 1820 u. ö.). Moses Mendelssohn war der erste, welcher eine Uebersetzung in reinem Hochdeutsch lieferte, um seine Glaubensgenossen der literarischen Bildung näher zu bringen. Es erschienen die fünf Bücher Moses, zum Gebrauch der jüdisch-deutschen Nation übersezt, mit hebräischen Buchstaben und dem Grundtexte, Berlin 1780—1783, und eine metrische Uebersetzung der Psalmen, eb. 1783. 1788. In jüngster Zeit wurden auch die rabbinischen Lettern fallen gelassen bei L. Philippson, Die israelitische Bibel, enthaltend den heiligen Urtext, die deutsche Uebersetzung mit Erläuterung und Einleitungen, 3 Bde., Leipzig 1858. Die neueste Uebersetzung gab J. Fürst, Illustrirte Prachtbibel für Israeliten mit masor. Texte, Leipzig 1870.

XX. In den Niederlanden bietet die von Jacob von Maerlant in Mitte des 13. Jahrhunderts gefertigte Reimbibel die einzige vollständige Bearbeitung der Bibel, welche sich aus der Zeit vor Erfindung der Buchdruckerkunst erhalten hat. Ihr liegt die lateinische Biblia scholastica des Petrus Comestor zu Grunde. Einige Drforder und eine Pariser Handschrift enthalten die meisten Stücke des A. T. in niederländischer Sprache, eine Basler Handschrift die Apocalypse lingua Brabantina. Ueber eine Handschrift von 1358 s. die Zeitschrift De Navorscher 1861, I, 337. Die Beschreibung der Leydener Handschriften findet sich im Catal. d. Bibl. van de Maatschapij d. nederl. Letterk., Leyden 1877, 12. Außer den unter den deutschen Uebersetzungen schon genannten Drucken einer niederdeutschen Bibel zu Köln erschien in Südholland 1477 zu Delft eine Ausgabe des A. T. nach der Historia Scholastica; die Psalmen, welche daselbst noch fehlten, wurden 1480 u. ö. edirt. Eine Folioausgabe der ganzen Bibel veranstaltete 1518 der Buchdrucker Barthol. van Graue zu Löwen und Antwerpen, zweite Aufl. 1525. Jacob van Risvelt aus Antwerpen gab 1526 eine nach Luthers Uebersetzung bearbeitete Folioausgabe, zu welcher 1533 und 1534 brauchbare Register gegeben wurden, und druckte 1540 eine Biblia Belgica mit gegenüberstehendem Vulgatatexte. Ein zweiter Antwerpener Drucker, Vorstermann, gab das A. T. (1528), das N. T. (1528, 1531, 1533) und eine Vollbibel (1531), von welcher ausdrücklich bemerkt wurde, daß sie nach dem lateinischen corrigirt worden sei. Diese Antwerpener Bibeln fanden in den folgenden Jahren stets neue Ausgaben, bis sie durch eine neue Uebersetzung des Löwener Dechanten Nicolaus van Wingham verdrängt wurden. Wingham gab dieselbe „Brabantino idioma“ mit Unterstützung der Löwener Professoren Peter de Cort und Godebaert Strypode O. Pr. genau nach der Vulgata. Die erste Ausgabe erschien 1548 zu Löwen und Köln (Tgehele oude en nieuwe Test. In duytsche van nijews ouerghestelt uz den Latynschen ouden text) und wurde theils von Plantin und Moretus, theils von Nutius und de Laet oft nachgedruckt. Nachdem die officiële Vulgata-Ausgabe erschienen war, unterzogen einige Löwener Professoren die Arbeit Wingham's einer Revision (Biblia sacra, dat is alle de Heylige Schriften van het O. en N. T. nu op een nieuw met groote naerstigheyt oversien en naer den laetsten Roomschen text verbeterd, T'Antwerpen 1599). In dieser Gestalt fand sie mehr als 50 Auflagen in der Plantinischen und seit 1626 auch in anderen Antwerpener Druckereien. Die letzte Gesamtausgabe erfolgte bei den Plantinern 1743. Der Jesuit Franz Coster von Mecheln gab 1614 einen Separatdruck des N. T. mit kurzen Erläuterungen. Neue Uebersetzungen nach der Vulgata erschienen 1717 und 1732 zu Utrecht und Lüttich von Regid de Wit und A. van der Schueren (2. Aufl. 1743); 1717 eine zu Brüssel, für